

# Ältestenforum

26.09.2015

**Begabung – Wesen –  
Charakter  
weiterentwickeln,  
damit der Dienst  
wirkungsvoller ist**



Jugend u. Gemeindeforum  
Forum Wiedenest e.V.  
Eichendorffstr. 2  
**51702 Bergneustadt**

[www.wiedenest.de](http://www.wiedenest.de)

**1. Zitate zum Thema Charakter:**

- 1.1 „Wenn man aus den Erfahrungen anderer lernt, kommt man schneller voran, und man kommt auch weiter.“ (Andy Stanley)
- 1.2 „Es ist falsch, dass im Leben die "Umstände" entscheiden. Im Gegenteil: Die Umstände sind immer der neue Kreuzweg, an dem unser Charakter entscheidet.“ (José Ortega y Gasset)
- 1.3 „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“ (Henry Ford)
- 1.4 „Ich bin davon überzeugt, dass Veränderung der Schlüssel zu einem langen und erfüllten Leben ist. Das ist es, was Wachstum eigentlich bedeutet.“ (Gordon MacDonald)
- 1.5 „So wie unser Charakter aussieht, sieht auch unsere Zukunft aus.“ (Erwin R. McManus)
- 1.6 „Nicht die Methode der Gemeindegründung, sondern die Person des Gemeindegründers und die Art und Weise, wie er neue Gemeinden gründet, ist entscheidend.“ (Dietrich Schindler)
- 1.7 „Gemeindeerneuerung kann nur mit einer Revolution im Herzen des einzelnen Christen beginnen. Es nützt nicht viel, sondern richtet im Gegenteil Schaden an, wenn man sich über die Kirche aufregt und nicht zuerst über sich selbst. Uns fehlt die Voraussetzung, Kirche zu erneuern, solange wir uns nicht ernst- und dauerhaft damit auseinandersetzen, was es für uns persönlich bedeutet, nach der neuen Weise zu leben.“ (Larry Crabb, „Christsein oh. Krampf“)
- 1.8 „Wir haben genug Pragmatiker und selbstsüchtige, risikofreudige Menschen gehabt. Wir brauchen Menschen mit Charakter.“ (NT Wright, „Glaube – und dann?“)
- 1.9 Gottes Ziele werden immer im Einklang mit Gottes Wesen erreicht. (Erwin R. McManus)
- 1.10 Charakter ist das Wichtigste. Eine Gemeinde verzeiht einen gelegentlichen Mangel an Kompetenz. Aber ein Mangel an Charakter schafft Probleme mit weitreichenden Folgen. Ein charakterlicher Fehler verursacht tendenziell Misstrauen und entfremdet Teammitglieder voneinander. Es demotiviert den Leiter, wenn er Zeit und emotionale Energie in dieses Teammitglied investiert. (Bill Hybels – Mutig führen, S.92)

Welches Zitat spricht dich an und warum?

Wenn die Zitate richtig sind – welche Aufgaben ergeben sich daraus?

## 2. Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung brechen auseinander – wie konnte das passieren?

Wenn zwei Menschen eine Situation beurteilen, kommt es nicht selten vor, dass Ihr Urteil völlig gegensätzlich ausfällt. Manchmal ist das bereichernd, aber manchmal ist es höchst problematisch.

*Offenbarung 3,14-22:*

*14 Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Dies sagt der »Amen«, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes:*

*15 Ich kenne deine Werke, daß du weder kalt noch heiß bist. Ach, daß du kalt oder heiß wärest!*

*16 Also, weil du lau bist und weder heiß noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.*

*17 Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und brauche nichts, und nicht weißt, daß du der Elende und bemitleidenswert und arm und blind und bloß bist,*

*18 rate ich dir, von mir im Feuer geläutertes Gold zu kaufen, damit du reich wirst; und weiße Kleider, damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du siehst.*

### **Die Selbstwahrnehmung der Gemeinde:**

Wir sind reich... wir sind reich geworden...und brauchen nichts.

Die Christen in Laodizea wurden scheinbar nicht verfolgt und boykottiert. Sie konnten voll am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und waren wirtschaftlich sehr erfolgreich. Vielleicht hatten sie sogar einflussreiche Personen aus Gesellschaft und Wirtschaft in ihren Reihen, so dass es ihnen echt gut ging. Sie hatten scheinbar Goldreserven, auf die sie ihr Leben aufbauten.

Damit war der Spendeneingang in der Gemeinde sicherlich deutlich höher als in den anderen Gemeinden.

### **Die Fremdwahrnehmung der Gemeinde**

- Du bist der Elende und...
- du verdienst keine Bewunderung sondern echtes Mitleid
- du bist nicht reich sondern bettelarm
- du bist blind – deine Sehfähigkeit ist völlig reduziert. Das Eigentliche, worauf es im Reich Gottes wirklich ankommt, siehst du nicht. Du lässt dich blenden von weltlichem Denken.
- Du bist nackt – du hast die Waffenrüstung abgelegt. Oder du hast das weiße Gewand, das Hochzeitskleid, das Kleid der göttlichen Gerechtigkeit, abgelegt und läufst nackt herum.

*Wie kann das passieren?*

**Gottes Ziele werden immer im Einklang mit Gottes Wesen erreicht.**

Die Laodizener hatten kein Kompetenzproblem, kein Motivationsproblem – sondern ein Charakterproblem. Übertragung auf Heute:

Wo die Selbstwahrnehmung und die Fremdwahrnehmung dermaßen auseinander geht, ist eins auffällig: Die Personen sind meist beratungsresistent. Sie wissen in der Regel alles besser und nehmen keine Kritik an.

*Auf der Reise, die Gott will, messen wir unseren Fortschritt nicht an den Maßstäben dieser Welt, sondern an der Qualität unseres Charakters. Es handelt sich um eine Reise nach innen, die uns unleugbar für immer verändern wird. Sie verändert nicht nur unsere Sehnsüchte, sondern auch unsere Handlungen.*

Wie lässt sich die Qualität eines Charakters feststellen?

### 3. Charakterzüge, die den göttlichen Blick vernebeln

#### 3.1 Bitterkeit

*„...und achtet darauf, daß nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, daß nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und «euch» zur Last werde und durch sie viele verunreinigt werden, ...“*

*Hebräer 12, 15*

Bitterkeit vernebelt den Blick für die göttliche Sicht auf Menschen und Umstände. Der Verbitterte sieht nur das, was andere ihm angetan haben, was vielleicht sogar Gott ihm angetan hat. Er ist das Opfer – und damit sieht er die Welt nur schwarz /weiß, und alle Ereignisse um Umstände werden immer nur unter diesem Blickwinkel gesehen und bewertet.

Folge: Diese Person wird zur Last. Durch diese Person wird der Blick der anderen vernebelt. Der verbitterte Mensch hat die Gnade Gottes in seinem Leben vernachlässigt und sie spielt in seinem eigenen Leben keine Rolle mehr.

*„Es ist falsch, daß im Leben die "Umstände" entscheiden. Im Gegenteil: Die Umstände sind immer der neue Kreuzweg, an dem unser Charakter entscheidet.“ (José Ortega y Gasset)*

#### 3.2 Stolz oder mangelnde Demut

*„Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter! Alle aber umkleidet euch mit Demut «im Umgang» miteinander! Denn »Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.«.“*

*1.Petr 5,5*

#### Mut zur Demut

Die Arroganz will immer ihren Willen bekommen. Was wir weder verdienen noch erringen können, versuchen wir uns zu nehmen oder zu zerstören, damit es kein anderer genießen kann. Selbst wenn wir nicht nach Demut streben, zieht sie uns doch bei anderen an. Demut bringt uns Gott und anderen Menschen ganz nah. *Alle miteinander haltet fest an der Demut.*

Wenn wir uns erniedrigen und einander dienen, sollen wir unser Anliegen auf den Herrn werfen. Er ist es, der sorgsam darauf achtet, dass unsere Bedürfnisse befriedigt werden.

Gott fordert nicht von uns, dass wir uns klein reden. Er fordert aber einen sorgfältigen Blick in den Spiegel, und dass wir uns als die sehen, die wir sind – und danach den Mut aufbringen, ihn um Hilfe zu bitten.

Es ist schwer zu glauben, aber Gott lässt sich von Talenten bei weitem nicht so beeindruckt wie von Demut. Vielleicht liegt Gott keine Eigenschaft mehr am Herzen als Demut. Demut, Dankbarkeit und Treue bilden die Eigenschaften, die uns in den Fußstapfen Jesu prägen.

Als Gott Mose berief, konnte dieser nur seine Unzulänglichkeit formulieren. Er war sich seiner Unwürdigkeit bewusst. Als Gott befahl, große Dinge zu tun, wurde Mose von der Furcht überwältigt und dachte nicht einmal daran, dass Gott große Dinge durch ihn tun kann. Doch das ist der Charakter, der die Demut zeigt.

Wir lesen in der Bibel an keiner Stelle, dass wir um Demut beten sollen. Wir werden aber an vielen Stellen aufgefordert, uns zu demütigen.

Demütige Menschen sind Menschen, die wissen, dass sie den Rat und Hilfe von ganz oben brauchen.

Demütige Menschen wissen, dass sie nicht alles im Griff haben und dass ihre Fehlerhaftigkeit dazu beiträgt, dass Dinge nicht gut laufen.

- 2 ...“so erfüllt meine Freude, dass ihr dieselbe Gesinnung und dieselbe Liebe habt, einmütig, eines Sinnes seid,  
3 nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht <tut>, sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst;  
4 ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen!  
5 Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus <war>,  
6 der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein.  
7 Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden,  
8 erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.  
9 Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist,  
10 damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen,  
11 und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.“

*Philipper 2,2*

Der Weg ist von den Verheißungen über alles gekennzeichnet, was kommen wird, doch die Suche beginnt mit dem, was wir aufgeben und hinter uns lassen müssen. Damit wir der Mensch werden, den Gott möchte, erfordert es, dass wir uns aus selbstsüchtigem Ehrgeiz und arroganter Selbstgefälligkeit verabschieden. Neid und Habsucht hat auch nichts damit zu tun. Selbstsüchtiger Ehrgeiz manifestiert sich in Habsucht. Der arrogante Mann ist weniger er selbst als vielmehr die Gesamtsumme der Meinungen aller anderen. Die Frau, die sich in arroganter Selbstgefälligkeit verliert, verbringt viel Zeit mit Äußerlichkeiten und vernachlässigt den Geist. Eine der überraschendsten Eigenschaften eines Lebens voller Habsucht und Stolz liegt darin, dass wir von Scham und Schuld verklavt werden. Und während unser Leben keinem höheren Zweck gewidmet ist als uns selbst, werden wir schließlich von der Furcht zu versagen abgelenkt und kontrolliert. – Während *wir* nach Erfüllung streben und doch leer bleiben, leerte *Jesus* sich selbst und führte ein erfülltes Leben.

### 3.3 Habsucht

Das Gegenteil von Habsucht ist nicht Armut, sondern Großzügigkeit. Wenn man alles, was man besitzt, lediglich zum eigenen Vergnügen einsetzt, ist man kein Adeliger, sondern ein Schlemmer und Genießer. Wahre Adelige nutzen all das, was sie haben uns sind, zum Wohl der anderen. Und daran finden sie großen Gefallen. Man kann kein Vakuum mit einem anderen Vakuum füllen. Man überwindet Selbstsucht mit Dienstbereitschaft und Habsucht mit Großzügigkeit. Wir werden diesen Weg deutlicher sehen, wenn wir begreifen, dass die hässliche Schwester der Habsucht Undankbarkeit heiß. Keine Weisheit, so tief sie auch sein mag, wird den Weg in ein undankbares Herz finden. Dankbarkeit ist die einzige Eigenschaft, die bestimmt, wie weit wir auf der Suche nach Adel vorstoßen werden. Dankbarkeit fördert die Heilung des Menschen und findet schließlich ihren Ausdruck in der Großzügigkeit. Dankbarkeit ist der Weg der Liebe. Sie setzt die heilende Kraft der Liebe frei. Sie verbessert unsere Fähigkeit, Liebe zu erfahren und zu geben. Jesus macht deutlich, dass das eigentliche Kennzeichen der Dankbarkeit nicht darin besteht, Vergebung zu empfangen, sondern bereit zu sein, sie zu gewähren. Wenn wir zulassen, dass Bitterkeit in unseren Herzen Wurzeln schlägt, dann verpassen wir Gottes Gnade.

#### **Großzügigkeit in folgenden Bereichen:**

- **Großzügig mit meinen Finanzen**
- **Großzügig mit meiner Zeit – ich bin bereit, mich Menschen zuzuwenden**
- **Großzügigkeit mit meiner Liebe – ich möchte meine Liebe an Menschen verschwenden, damit sie darin die göttliche Liebe sehen**
- **Großzügigkeit mit meinem Besitz – großzügig meine Sachen verleihen**
- **Großzügigkeit in meiner Hilfsbereitschaft**

*In welchen Bereichen möchte ich Großzügigkeit lernen?*

### 3.4 Ein hartes Herz

*„Heute, wenn ihr Gottes Stimme hört, dann macht euer Herz nicht unempfindsam [oder hart], so, wie sich die Menschen damals durch ihre Verbitterung verhielten. Das war zu der Zeit, als sie bei der Wanderung durch die Wüste in Anfechtung gerieten, damals, als eure Vorfahren mich auf die Probe stellten und dann doch meine gewaltigen Taten zu sehen bekamen. Das ging 40 Jahre so....“*

*Hebräer 3,7ff*

Sich Sachen zu Herzen nehmen... An einem harten Herzen prallt jede Kritik ab. Da lässt man nichts an sich ran kommen... da braust man auf, wenn Leute einem quer kommen...

*„Was aber aus dem Mund herauskommt, kommt aus dem Herzen, und das macht den Menschen unrein.*

*Denn aus dem Herzen kommen die bösen Gedanken und mit ihnen Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, Verleumdungen und Beleidigungen.“*

Matthäus 15,18f

*„Mehr als alles, was man <sonst> bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm <entspringt> die Quelle des Lebens.“*

Sprüche 4,23

*„Unser Mund hat sich euch gegenüber geöffnet, ihr Korinther; unser Herz ist weit geworden.“*

2.Kor 6,11

*„Und ich werde ihnen ein Herz geben und werde einen neuen Geist in ihr Inneres geben, und ich werde das steinerne Herz aus ihrem Fleisch entfernen und ihnen ein fleischernes Herz geben, ...“*

Hesekiel 11,19

Gott schenkt uns ein neues Herz. Dabei geht es darum, dass wir uns umkrepeln lassen. Man kann uns ins Herz schauen und dort das Licht Christi sehen. Man spürt die Sehnsucht, der Mensch zu werden, der wir sein sollen. Dann schlagen Gottes Herz und unser Herz in Einklang.

*Wie würde ich mein Herz beurteilen?*

hartes Herz \_\_\_\_\_ empfängliches Herz

### 3.5 Selbstzufriedenheit

*„Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und brauche nichts, ...“*

Aufgrund ihrer Selbstwahrnehmung wurden sie selbstzufrieden. An der Stelle gibt es aus meiner Sicht auch eine falsche Dankbarkeit. Sie raubt die Sehnsucht nach mehr. Sie raubt die Sehnsucht danach, radikaler den Auftrag Jesu umzusetzen.

Selbstzufriedenheit äußert sich bei Christen auch in einer Gebetslosigkeit.

*Wofür brauche ich heute Jesus? Was steht nicht in meiner Macht?*

Jesus liebte die Menschen so leidenschaftlich, dass er bereit war, sein Leben für sie hinzugeben. Dass man sich für eine Sache wirklich leidenschaftlich einsetzt, merkt man erst daran, dass man bereit ist, dafür zu sterben.

Wie viele empfinden danach wirklich Leidenschaft für eine Sache? Wenn unsere Leidenschaften durch die Gegenwart Gottes umgestaltet werden, führen sie immer in die Freiheit. Das Leben ist keine risikoarme Angelegenheit, dann müssen wir auf unserer Reise immer mit Gefahren rechnen.

Wofür empfinde ich Leidenschaft? Was entzündet sie?

#### 4. Im Team einander helfen, den Charakter zu schärfen

*„Der Geist Gottes dagegen lässt als Frucht eine Fülle von Gutem wachsen, nämlich Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, ...“*

*(Galater 5:22)*

Früchte sind immer ein Ergebnis dessen was Gott schenkt. Diese vom Heiligen Geist gewirkten Früchte verändern auch unseren Charakter. Deshalb geschieht Charakterreifeung nicht in erster Linie, indem ich meine Gefühle und Gedanken versuche in den Griff zu bekommen, sondern indem ich sie mit Christus bespreche. Damit ist klar: Ich schaffe es nicht, ich brauche seine Hilfe und er muss meine Gedanken und Gefühle verändern. Damit demütigen wir uns vor ihm und er wird uns erhöhen.

#### Zusätzlich brauchen wir einander, um uns zu helfen, auch im Charakter zu reifen.

*„Wer etwas lernen will, lässt sich gern korrigieren; wer keinen Tadel einstecken kann, ist dumm.“*

*(Sprüche 12,1)*

*„Gebt Acht auf euch selbst ...“*

*(Apostelgeschichte 20,28)*

*„Darum macht euch gegenseitig Mut und helft einander im Glauben weiter, wie ihr es ja auch jetzt schon tut.“*

*(1. Thessalonicher 5:11)*